

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 22. Dezember 1955

Lieber Herr Richter, Wört

einen Mann, ein Mann ich habe mir Ihren vortrefflichen Buchholz gehörig durch den Sinn gehen lassen und bin dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:

225
17
5
Zürich
eine Novelle, die mir längst als vortrefflicher Filmstoff vorschwebt, scheint mir für Buchholz wie geschaffen; so sehr wie geschaffen, dass ich eine flüchtige mündliche Absprache (betreffs der Novelle) mit Abich hintansetze und lieber Ihnen den Text zu-gehen lasse. Er wird mit gleicher Post per eingeschriebene Drucksache abgesandt. Das betreffende Buch kam mir vor einiger Zeit zufällig vor Augen, - als ein Bestandteil der minimalen Habe, die uns aus Deutschland zurückerstattet wurde. Der Band trägt den Stempel der Gestapo, und muss mir schon insofern lieb und wichtig sein. Gleichviel. Es enthält diese Novellensammlung auch sonst einiges, (insbesondere die Erzählung "Die Rache ist mein"), was für den Film in Frage käme. "Das zweite Gesicht" aber ist nicht nur vermutlich die beste dieser Geschichten, sie deutet mich wie für Buchholz geschrieben zu sein. Bitte stossen Sie sich nicht an dem unzuverlässigen, teilweise unzulässigen Stil! Die Handlung, versteht sich, ist es, was zählt, und die Figur, in der ich Buchholz leben und leben sehe. Bedenken Sie schon gleich den Anfang und die Szene, in der dieser Leutnant den Namen des fahnenflüchtigen nennt, als sei dies das selbstverständliche von der Welt!

Aber Sie werden ja sehen. Es sollte mich herzlich freuen, wenn ich Ihnen hier einen kleinen Dienst hätte erweisen können.

Nehmen Sie nochmals meinen schönsten Dank für Ihre Einladung, heute, und feiern Sie eine frohe Weihnacht.

Wie immer die Ihre:



20/11/80